

Antrag 25/I/2022**AfB****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme in Neufassung des Antragstellers (Konsens)****Die Qualität und Quantität der an Brandenburger Schulen einsetzbaren Lehrkräfte erhöhen**

1 Der Landesvorstand wird dazu aufgefordert, gegen-
 2 über den SPD-Mitgliedern in der Landesregierung
 3 und der SPD-Landtagsfraktion darauf zu dringen,
 4 dass das Fortbildungssystem BUSS kritisch evalu-
 5 iert und ggf. grundlegend modifiziert wird. Dabei
 6 soll auch in Betracht gezogen werden, die Aufga-
 7 benstruktur des LISUM in Reaktion auf die Kündi-
 8 gung des Staatsvertrages seitens Berlins zu refor-
 9 mieren und dort die Maßnahmen der Lehrkräfte-
 10 fortbildung zu bündeln und stärker mit den ersten
 11 beiden Phasen der Lehrkräftebildung zu verzahnen.
 12 Der Schwerpunkt der Fortbildungen sollte auf der
 13 Stärkung der fachdidaktischen Expertise der Lehr-
 14 kräfte liegen. die Abminderungsstunden von Lehr-
 15 kräften[1] (insbesondere durch den Abbau von sol-
 16 chen, die zugunsten externer Organisationen er-
 17 teilt werden) um 10% zu reduzieren, was 200 VZÄ-
 18 Lehrkräftestellen entspräche. Die so frei werden-
 19 den Kapazitäten sollen besser in Freistellungen für
 20 Fortbildungsmaßnahmen und die Übernahme von
 21 Aufgaben zur schulinternen Qualitätssicherung des
 22 Fachunterrichts verwendet werden. die sehr erfolg-
 23 reiche obligatorische schulpädagogische Grundqua-
 24 lifikation für Seiteneinsteiger durch eine zusätzli-
 25 che fachspezifische Professionalisierung weiter ent-
 26 wickelt wird. Bei erfolgreicher Absolvierung dieser
 27 Qualifikation soll, zusammen mit mehrjähriger er-
 28 folgreicher Lehrtätigkeit, eine Übernahme in Be-
 29 amtenlaufbahnen des gehobenen Dienstes ermög-
 30 licht werden. die Studienanforderungen in der ers-
 31 ten Phase der Lehrkräftebildung in Hinblick auf die
 32 fachlichen Praxiserfordernisse der jeweiligen Schul-
 33 stufe entfrachtet werden.

34 [1] Nr. 3 Abs. 3 VV-Anrechnungsstunden: Anrech-
 35 nungsstunden für die Wahrnehmung besonde-
 36 rer fachlicher, pädagogischer und organisatorischer
 37 Aufgaben können insbesondere für die Mitarbeit in
 38 Projekten, die Leitung einer Klasse, die Leitung einer
 39 Fachkonferenz, die Organisation von Praktika und
 40 die Tätigkeit als Ausbildungslehrkraft gewährt wer-
 41 den. Anrechnungsstunden zum Ausgleich für be-
 42 sondere unterrichtliche Belastungen können insbe-
 43 sondere bei Unterricht in der Sekundarstufe II und

Streichung der ursprünglichen Zeilen 17-23 und 128
 bis 138

44 als Ausgleich für Unterricht in der Sekundarstufe I
45 bei überwiegendem Unterricht in der Primarstufe
46 gewährt werden.

47

48 **Begründung**

49 Die einschlägigen Prognosen der KMK zum Lehr-
50 kräftemangel („Lehrkräfteeinstellungsbedarf und –
51 angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2021–
52 2035“)[1] wurden durch eine Studie des VBE im We-
53 sentlichen bestätigt, in Teilen wurden dort sogar
54 noch größere Defizite festgestellt.[2] Auch zukünftig
55 wird es deutschlandweit einen erhöhten Lehrkräf-
56 tebedarf in allen Schularten geben. Auch das Land
57 Brandenburg, insbesondere der ländliche Raum, ist
58 hiervon betroffen.

59 Das Problem wird sich im Land Brandenburg per-
60 spektivisch durch die Rückkehr Berlins zur Verbeam-
61 tung weiter verschärfen. Auch die in Brandenburg
62 bereits erreichte Einstufung aller voll ausgebildeten
63 Lehrkräfte in den höheren Dienst, die Aufstockung
64 des Gehaltsniveaus bei angestellten Lehrkräften,
65 Zulagensysteme und andere Einzelmaßnahmen lö-
66 sen das Problem offensichtlich nicht. Brandenburg
67 hat in den vergangenen Jahren die Bezahlung und
68 die Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte bereits mas-
69 siv verbessert, eine weitere generelle Erhöhung der
70 Besoldungen oder eine Absenkung der Unterrichts-
71 verpflichtung ist keinesfalls vermittelbar.[3]

72 Der Anspruch unserer Bildungspolitik darf sich nicht
73 darauf verengen, nominell alle offenen Stellen zu
74 besetzen, sondern muss auch abwägen, was die
75 Besetzung von Stellen mit evtl. nicht geeigne-
76 ten und/oder schlecht ausgebildeten Kandidatin-
77 nen und Kandidaten bedeutet und wie dies zu ver-
78 hindern ist. Unsere Antwort auf das Problem des
79 Lehrkräftemangels muss daher mehr mit Fragen der
80 Ausbildung und (Weiter-)Qualifikation der Lehrkräf-
81 te verknüpft sein. Darüber hinaus sollte grundsätz-
82 lich überlegt werden, an welcher Stelle die knappe
83 Ressource vollständig ausgebildeter Lehrkräfte ein-
84 gesetzt werden sollte und welche Aufgaben auch
85 anderes schulisches Personal – vielleicht sogar bes-
86 ser – übernehmen kann.

87 Das so teure wie wirkungsarme BUSS widerspricht
88 grundlegenden Erkenntnissen der Fortbildungsfor-
89 schung – eine Abschaffung des BUSS ist daher an-
90 gezeigt. Die ca. 100 Lehrkräftestellen sollten wieder
91 direkt den Schulen zur Verfügung stehen oder in
92 ein effizienteres System überführt werden. Fortbil-

93 dungen sind nur dann effizient, wenn sie von Perso-
94 nen durchgeführt werden, die selbst über einschlä-
95 gige Expertise auf einem Gebiet verfügen. Eine zen-
96 trale fachliche Steuerung und Koordinierung, wel-
97 che die Fortbildungen direkt mit den bildungspoli-
98 tischen Strategien des Landes verzahnt, ist sinnvoll.
99 Reduzierung der Abminderungstatbestände: In
100 Brandenburg erhalten im Schuljahr 2022/23 Lehr-
101 kräfte Abminderungsstunden, die sich auf fast 2000
102 Lehrkräfte-VZÄ summieren. Diese Strukturen sind
103 über Jahre weitgehend ungesteuert gewachsen
104 und gehören dringend auf den Prüfstand. Dabei
105 zeigt das Beispiel anderer Bundesländer, dass es
106 hier klarer ministerieller Vorgaben bedarf, um die
107 wirklich kritische Überprüfung auf allen Ebenen zu
108 erzwingen. Eine Reduzierung der Abminderungs-
109 stunden um 10% in jeder Organisationseinheit
110 würde keine Einbuße an pädagogischer Qualität
111 bedeuten, aber einen substantiellen Gewinn an gut
112 ausgebildeten Pädagoginnen und Pädagogen im
113 Unterricht.

114 Bei den Qualifizierungsprogrammen von Seitenein-
115 steigern ist Brandenburg bereits jetzt im bundes-
116 weiten Vergleich vorn. Da der Seiteneinstieg in den
117 Lehrerberuf noch für etliche Jahre alternativlos ist,
118 müssen die hier angesetzten Qualifizierungen be-
119 darfsgerecht, nachhaltig und attraktiv sein.

120 Die sehr aufwändige Lehramtsausbildung gehört
121 auf den Prüfstand. Bei Wahrung des fachwissen-
122 schaftlichen Ausbildungsniveaus ist dem Gestal-
123 ten von fachspezifischen Lehr-Lernprozessen in den
124 Fachdidaktiken weitaus größeres Gewicht geben.
125 Etliche Fächer an der Universität Potsdam existieren
126 lediglich wegen der Lehrkräfteausbildung, ohne dies
127 in ihrem Selbstverständnis und ihren Studienange-
128 boten angemessen zu berücksichtigen. Die fachwis-
129 senschaftlichen Ausbildungskomponenten müssen
130 stärker als bisher auf die praktischen Erfordernisse
131 der Themen und Inhalte der Rahmenlehrpläne be-
132 zogen werden.

133 [1]https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Dok_233_Bericht_LEB_LEA_2021.pdf

136 [2]https://www.vbe.de/fileadmin/user_upload/VBE/Service/Meinungsfragen/22-02-02_Expertise-Lehrkraeftebedarf-Klemm_-_final.pdf

140 [3] Die Pflichtwochenstunden der Lehrkräfte wur-
141 den ab dem Schuljahr 2014/15 bzw. 2015/2016 um ei-

142 ne Stunde gesenkt - an Grundschulen von 28 auf 27
143 Stunden und an den anderen Schulformen von 26
144 auf 25 Stunden. Außerdem wurden ältere Lehrkräfte
145 mit 35 und mehr Dienstjahren ab dem 60. Lebens-
146 jahr um eine Wochenstunde zusätzlich entlastet.
147 Seit dem 1. August 2017 wurde die Eingangsbesol-
148 dung für die Lehrkräfte mit einer auf die Sekundar-
149 stufe I bezogenen Lehramtsbefähigung auf A13 und
150 die Leitungsämter (Beförderungsämter) der Grund-
151 schulen auf A14 bzw. A14Z/A15 gehoben. Seit dem 1.
152 Januar 2019 sind auch die Eingangsämter der Lehr-
153 kräfte mit einem Lehramt für die Primarstufe auf A13
154 und insbesondere für die Lehrer unterer Klassen so-
155 wie Fachlehrer die Eingangsämter auf A13 gehoben
156 worden. Damit war Brandenburg das erste Bundes-
157 land, das allen Lehrkräften, auch in der Primarstu-
158 fe, eine Besoldung nach A13 ermöglicht hat. Weiter-
159 hin wurde 2018 ein Zuschlag eingeführt, der für die
160 Weiterarbeit nach Erreichen der Regelaltersgrenze
161 einen Zuschlag von 400 Euro monatlich vorsieht. Zu-
162 sammen mit günstiger Besoldung (z.B. die Einstu-
163 fung von Grundschullehrern nach A13) bietet Bran-
164 denburg Lehrerinnen und Lehrern im Vergleich zu
165 etlichen anderen Bundesländern Lehrerinnen und
166 Lehrern sehr gute Arbeitsbedingungen.